

Über die Steintreppe steige zum Haupteingang der St. Karl Kirche hinauf. Zu meiner Rechten rauscht die Reuss und die letzten Sonnenstrahlen wärmen mein Gesicht. Auf dem Podest vor dem Haupteingang stehen drei Hochbeete und darüber bewegen sich bunte Gebetsfahnen im Wind sanft hin und her. Die Eingangspforte ist in fünf hohe Abschnitte unterteilt, welche wiederum aus kleinen Glas-Rechtecken bestehen. Darüber thronen, in Stein gemeisselt, die vier Evangelisten. Ich trete durch eine der beiden Eingangstüren. Eben noch in der Sonne, kommt es einem im Bereich hinter der Türe sehr dunkel, beinahe beengend vor. Nachdem ich den Eingangsbereich durchquert habe, befinde ich mich unter der Empore. Auch dieser Raum wirkt niedrig und wird nur mittels indirekter Beleuchtung gegen die Decke erhellt. Geht man einige Schritte weiter, steht man schliesslich am Beginn des Hauptraumes der Kirche. Die Decke wird von hohen Säulen getragen und das Gefühl von Weite wird durch den Kontrast zum eben hinter sich gelassenen, niedrigen Eingangsbereich noch verstärkt. Die Farben sind eher kühl – graue Wände, grauer Boden, dunkle Säulen und auch die Holzbänke wirken eher blass. An der Aussenseite der Bänke befinden sich im hinteren Teil jeweils zwei Nischen. In einer davon steht ein Opferlichtständer, auf welchem drei Kerzen flackern - Zeugen davon, dass die Kirche erst kürzlich besucht wurde. Angrenzend an die Decke erstreckt sich über die gesamten Wandlänge ein bunte Glasfensterfront. Auch hier dominieren eher kühlen Farben, wie violett und blau. Im Vergleich zu anderen prunkvollen, grossen Kirchenfenstern, wirken diese relativ klein. Unterhalb der Fenster, etwas oberhalb der Augenhöhe sind die Wände ringsum mit bunten, religiösen Malereien verziert. Durch das einfallende Sonnenlicht tanzen farbige Flecken über die Malereien. Obwohl die Fensterfarben einen dunklen Eindruck machen, sind die Lichtflecken von hellen Gelb-, Grün- und Rottönen. An den Säulen sind Lampen befestigt, welche auf die Malereien gerichtet sind. Im gegenwärtigen Tageslicht kommt diese Beleuchtung allerdings überhaupt nicht zur Geltung. Andächtig schreite ich über den Mittelgang nach vorne. Am Ende des Ganges wird der Altarbereich durch einige wenige Stufenritte vom restlichen Raum getrennt. Der Boden ist nicht mehr matt, sondern glänzend. Auch dieser Bereich ist eher schlicht. Er wird bloss vom mittig platzierten Altar, einigen Stühlen, einem an den Rand geschobenen Flügel und dem Lektorenpult gefüllt. Dekoration findet man lediglich im Blumengesteck, welches rechts vom Altar positioniert ist und den zwei Kerzen auf dem Altar. Ich gehe über den Gang wieder zurück in den hinteren Teil der Kirche, um hinauf auf die Empore zu steigen. Da sich meine Augen mittlerweile an das Licht im Innenraum gewöhnt haben, wirkt der Eingangsbereich nicht mehr so dunkel. Die Glas-Rechtecke der Eingangspforte sind ebenfalls bunt und werfen ihre Farben auf den Boden des Eingangsbereiches. Von der Empore hat man den Überblick über den gesamten Hauptteil der Kirche. Auf Augenhöhe hängen links und rechts jeweils fünf Lampenschirme, über dem Altar befindet sich eine Spotlampe an der Decke. Ich nehme auf einem der Holzbänke Platz und lasse den Raum unter mir auf mich wirken. Ein Mann betritt die Kirche, kniet in einem der Holzbänke nieder, betet und verlässt die Kirche kurz darauf wieder. Vom Raum unter der Kirche vernehme ich dumpf, den Rhythmus eines Schlagzeuges. Wie belebt mag diese Kirche wohl noch sein?